

Ökum. Andacht in St. Nikolaus,
Mittwoch 31.03.2021, 18:30 Uhr
 Thomas Benner, Almut Witt

Passionsandachten, jeweils 8:00 Uhr

Montag, 29. März 2021, Pastorin Elvira Schlott
 Dienstag, 30. März 2021, OKR Thomas Schaack
 Mittwoch, 31. März 2021, OKR Mathias Lenz
 Donnerstag 01. April 2021, OKR Ulrich Tetzlaff

Gottesdienste:

1. April 2021, Gründonnerstag, 19:00 Uhr,
 Pastorin Maren Schmidt
2. April 2021, Karfreitag, 10:00 Uhr und 11:30 Uhr,
 Pröpstin Almut Witt
Sterbestunde, 14:30 Uhr,
 Pastorin Maren Schmidt
3. April 2021, Osternacht, 23:30 Uhr,
 Pastorin Maren Schmidt
4. April 2021, Ostern, 10:00 Uhr und 11:30 Uhr,
 Pastorin Elvira Schlott
5. April 2021, Ostermontag, 10:00 Uhr,
 Pastorin Maren Schmidt
11. April 2021, Quasimodogeniti, 10:00 Uhr,
 Pröpstin Almut Witt
18. April 2021, Misericordias Domini, 10:00 Uhr,
 Pastorin Maren Schmidt

Musikalische Vesper, 19:00 Uhr:
 Pastorin Maren Schmidt,
 KMD Volkmar Zehner und Magdalene Harer, Sopran
25. April 2021, Jubilate, 10:00 Uhr,
 Pastorin Elvira Schlott

Das Kinderkonzert Peter und der Wolf am 25. April muss leider ausfallen.

Der Kirchengemeinderat behält sich vor, Präsenzgottesdienste abzusagen, wenn der Inzidenzwert in Kiel über 100 liegt. Sollten Gottesdienste abgesagt werden, finden Sie die entsprechende Information auf unserer Homepage bzw. auf den Aushängen an der Kirche.

In diesem Fall bleiben unsere Türen für Sie geöffnet.
 Täglich von 10.00-16.00 Uhr.
 Zu den Gottesdienstzeiten wird jeweils eine Seelsorgerin vor Ort sein und es wird in der Offenen Kirche Biblische Lesungen und Musik geben:
 Gründonnerstag: 18.00-20.00 Uhr
 An Sonn- und Feiertagen: 10.00-12.00 Uhr

Auf unsere Homepage www.st-nikolai-kiel.de finden Sie Podcasts mit Musik und Wort zur Passion und zu Ostern.



MITTEN IN DER STADT KARWOCHE UND OSTERN 2021



Liebe Leser*innen,
 liebe Gemeinde,

seit über einem Jahr ist unser Leben nun von der Pandemie geprägt. Wir mussten und müssen auf vieles verzichten, was uns am Herzen liegt. Das ist schwer!
 Nun gehen wir in die Karwoche und auf das Osterfest zu und wieder macht das Virus einen Strich durch all unsere Rechnungen...

Für mich ist das Besondere an diesen Tagen, dass Raum bekommen kann, was uns durch Kopf und Herz geht - so unterschiedlich es auch sein mag. Am Gründonnerstag erinnern wir uns an das letzte Mahl, das Jesus mit seinen Jünger*innen gefeiert hat - Abschiedsmahl und Liebesmahl zugleich, eine Stärkung für den Weg in die Nacht. Solche Stärkung kann ich gerade gut brauchen - vielleicht wird sie erfahrbar in einem Agape-Mahl am eigenen Küchentisch... Und hoffentlich wird dabei spürbar, dass wir einander verbunden bleiben, auch wenn die leibhaftige Gemeinschaft schmerzhaft fehlt.

In der Stille des Karfreitags bekommt Raum, was uns belastet und Sorge bereitet. *Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?* betet Jesus am Kreuz. Ja, es darf beklagt werden, dass manches Leben einsam geworden ist, dass finanzielle Sorgen Menschen den Schlaf rauben, dass die Pandemie vielen schwer auf der Seele liegt. Wir beklagen die Menschen, die an Corona gestorben sind und beten für die, die schwer krank sind. Und dennoch erzählen wir einander davon, dass das Leben siegt. *Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!* Gegen alles, was zu erwarten war. Gegen den Augenschein.

Abschied, Gemeinschaft, Tod und Trauer, Leben und Hoffnung – in den Geschichten, die zu diesen Tagen gehören, liegt das Leben in seiner ganzen Fülle. Eine Achterbahnfahrt der Gefühle, wie sie mir gerade sehr vertraut ist. Dass das Licht die Dunkelheit vertreibt und dass das Leben siegt – darauf hoffen wir.

In dieser Hoffnung wünschen wir Ihnen eine segensreiche Karwoche und lichte Ostertage!

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre

Pastorin Maren Schmidt

und Pastorin Elvira Schlott

AKTUELLES

Wir bitten Sie, die geltenden Abstands- und Hygieneregeln zu beachten:

- Während der gesamten Veranstaltung muss ein medizinischer Mund-Nasen-Schutz getragen werden.
- Bitte desinfizieren Sie sich die Hände mit dem im Eingangsbereich bereitstehenden Desinfektionsmittel.
- Bitte halten Sie sich an die Husten- u. Niesetikette.
- Bitte halten Sie zu anderen Besucher*innen einen Abstand von 2 m ein und nutzen ausschließlich die ausgewiesenen Plätze im Kirchraum.
- Bitte hinterlassen Sie auf der Karte auf Ihrem Platz Ihren Namen und Kontaktdaten, damit Infektionsketten nachvollzogen werden können. Ihre Daten werden 4 Wochen sicher aufbewahrt und dann vernichtet.
- Bitte vermeiden Sie auch vor und nach Gottesdiensten, in Gruppen zusammenzustehen.
- Bis auf Weiteres dürfen höchstens 50 Personen an

Gottesdiensten teilnehmen. Bitte haben Sie Verständnis, wenn Sie nicht mehr eingelassen werden.

Gerade in diesen Zeiten suchen und brauchen Menschen Trost und ein Wort der Hoffnung.

Wir bleiben für Sie da!
Pastorin Maren Schmidt
0151-74118358
p.schmidt@st-nikolai-kiel.de
Pastorin Elvira Schlott
0431-202575
p.schlott@st-nikolai-kiel.de
Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf!

Impressum

V.i.S.d.P.: Pastorin Maren Schmidt | Redaktion: Pastorin Maren Schmidt, Volkmar Zehner, Angela Zühlke
 Offene Kirche St. Nikolai, Alter Markt, 24103 Kiel
 Gemeindebüro: 0431-95 098 | KMD Zehner: 0431-55 78 569
 Kontonummer für Spenden: IBAN DE87 5206 0410 0206 4270 49 bei der Evangelischen Bank Kiel



Andacht zum Osterfest

Gott, Quelle und Grund unseres Lebens, wir bitten dich: Komm und belebe uns. Belebe unsere kleinen Hoffnungen, gib unserem matten Atem Kraft, brich mit uns auf zu neuen Ufern.
In der Welt haben wir Angst, immer wieder.
Gott, wir suchen dich, damit dein Licht unser Dunkel erhellt.



Ich schaue in den Himmel.
Licht erwacht. Licht ist da.
Licht vom Lichte. Ewiges Licht.
Christus ist auferstanden.
Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!

Psalm 118,14-25

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil. Man singt mit Freuden vom Sieg
in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg!
Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg!
Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen. Der HERR züchtigt mich schwer;
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.
Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.
Das ist das Tor des HERRN; die Gerechten werden dort einziehen.
Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.
Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.
Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.
Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.
O HERR, hilf! O HERR, lass wohlgelingen!

Gedanken zu Psalm 118

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.
Auf den ersten Blick ist Psalm 118 das Lied der Sieger: *Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg!*

Aber manche Zeilen lassen auch anderes erahnen: *Der Herr züchtigt mich schwer, aber er gibt mich dem Tode nicht preis.* Hier schreibt jemand, der auch schwere und gefährliche Zeiten erlebt hat. Aber jetzt, nachdem der Sieg errungen ist, ist der Schreiber des Psalms des Lobes voll.
Die schwere Zeit, das Leiden ist nicht vergessen, aber es zählt nicht mehr angesichts des Jubels am Ende.
Manche würden sagen: „Na ja, das ist ja kein Kunststück, Gott *nach* der Krise zu loben...“.

Und wir? Noch schauen wir nicht auf die Pandemie zurück; noch können wir Gott gar nicht dafür loben und danken, dass die Krise überstanden ist. Noch sind da viele Sorgen und Ängste, wie es weitergeht.

Und doch sprechen wir die Worte des Psalms am Ostermorgen. Vielleicht in diesem Jahr mit einer Spur von Trotz: Worte, die in allem Zweifeln und trotz aller Sorgen vom Sieg des Lebens erzählen.

Der Psalm ruft die vielen alten Glaubensgeschichten des Volkes Israel auf – den Durchzug durch das rote Meer, erfahrene Rettung. Vielleicht müssen diese Ur-Geschichten des Glaubens aufgerufen werden, damit zu ertragen ist, was hier eben auch formuliert ist: *aus der Bedrängnis rief ich* - bedrohliche Erfahrungen von Enge und Angst.

Ich werde nicht sterben, sondern leben und von den Werken Gottes erzählen. Zu Ostern erzählen wir uns: Die Enge hat ein Ende. Die Furcht wird in Freude verwandelt, das Dunkel weicht dem Licht des Morgens. Aber dieser Sieg, das ist nur selten eine plötzliche Wende. Was am Ostermorgen aufblitzt, das muss allmählich Raum bekommen, es muss eingeübt und erprobt werden.

Psalm 118 kann eine solche Einübung in die Osterwende sein – als beharrliche, wechselseitige Ermutigung zum Vertrauen, trotz aller Sorgen. Der Psalm ermutigt dazu, von den eigenen Erfahrungen zu erzählen – von der Bedrängnis wie von der Erfahrung der Rettung. Er ermutigt, das Erlebte in Worte zu fassen – im Gespräch mit einem anderen Menschen oder im Gebet, in eigenen oder in geliehenen Worten. Der Beter von Psalm 118 leiht uns solche Worte. Möge uns daraus die Hoffnung wachsen, dass das Leben siegt. Möge es so sein, dass wir in diesem Vertrauen einstimmen können in dieses Lebenslied:

Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen. Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. O Herr, hilf! O Herr, lass wohlgelingen!

Feiert mit mir das Fest aller Feste.

*Schmückt trauernde Häuser.
Kehrt den Schmutz von den Strassen.
Kommt aus den Kellern der Angst.
Öffnet verriegelte Türen.
Reisst dumpfe Fenster auf.
Springt in die Freiheit.
Lacht mit mir voll der Freude aller Freuden.
Das Grab der Gräber wurde gesprengt.
Der Stein der Verzweiflung ist weggerollt.
Die neue Welt hat ihren ersten Tag.
Singt vom Sieg aller Siege.
Fegt die Angst aus den Herzen.
Lacht dunklen Mächten ins Gesicht.
Widersteht den Herren von gestern.
Wagt schon heute das Leben von morgen.
(nach Psalm 118)*



Gott segne Dich und behüte Dich.
Gott lasse leuchten sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf Dich und schenke Dir Frieden.
Amen